

HERMES PREIS '99

Die Hermespreis-träger 1999

von links nach rechts:

Bruno Buchberger,
Friedrich Schmid,
Christine Hödlmayr,
Georg Stumpf



Das sind die neuen Preisträger

Vier erfolgreiche österreichische Unternehmerpersönlichkeiten wurden gestern in Wien mit dem WirtschaftsBlatt-Hermespreis 1999 ausgezeichnet.

Die Empfänger der zum dritten Mal vergebenen Trophäe für außergewöhnliche wirtschaftliche Leistungen sind:



Christine Hödlmayr, Co-Geschäftsführerin der Hödlmayr International Logistics GesmbH in Schwertberg Oberösterreich. Mit 450 eigenen Sattelschleppern und anderen Transportmitteln, von der Eisenbahn bis zum Donauschiff, befördert Hödlmayr in Europa und Südamerika mehr als 800.000 Fahrzeuge pro Jahr.

Christine Hödlmayr ist als Unternehmerin auch regional-

politisch tätig. Um den Wirtschaftsstandort Mühlviertel aufzuwerten, hat sie die Gründung eines Privatgymnasiums mit den Schwerpunkten Wirtschaft und Sprachen vorangetrieben. Diese Verbindung von wirtschaftlichem Erfolg und sozialem Engagement war ausschlaggebend für die Zuerkennung des Hermespreises.

Der Hermespreis-Trophäe – eine Bronzeplastik, die einen Hermesflügel symbolisiert – wurde Hödlmayr durch WirtschaftsBlatt-Chefredakteur Peter Muzik übergeben.



Hermespreis 1999

Friedrich Schmid, Eigentümer des Industriekonzerns rund um die Wopfinger Stein- und Kalkwerke in Niederösterreich.

Kommerzialrat Schmid hat sein Familienunternehmen in einer Zeit, in der der Anschluß an Branchenriesen unvermeidlich schien, durch konsequenten Ausbau und kühne Schachzüge laufend vergrößert und gestärkt. Er hat sich damit eine Unabhängigkeit und Be-

weglichkeit gesichert, die ein Vorbild für die mittelständische Wirtschaft Österreichs ist.

Der Hermespreis wurde Kommerzialrat Schmid durch WirtschaftsBlatt-Aufsichtsrat Hans-Jacob Bonnier überreicht.



Bruno Buchberger, der in Hagenberg in Oberösterreich ein Zentrum für Hochtechnologie aus dem Boden gestampft hat, das von hochspezialisierter Computerwissenschaft über eine Fachhochschule bis zu einem Cluster von Software-Unternehmen reicht, die sich um den wissenschaftlichen Kern angesiedelt haben. Im „Software Park Hagenberg“ sind bereits mehr als 500 Menschen beschäftigt.

Der international angesehene Informatikprofessor ist Wissenschaftler aus Berufung und

„...einen reicher Unternehmer aus Begeisterung. Diese seltene Kombination hat ihn zu einem würdigen Hermespreisträger gemacht.

Die Auszeichnung wurde Professor Buchberger durch WirtschaftsBlatt-Gründer Chris Radda überreicht.



Georg Stumpf, Erbauer des Millennium Tower an der Donau in Wien. Der 26jährige Magister der Handelswissenschaften und Absolvent der HTL für Hochbau hat das höchste Bürogebäude Österreichs entgegen allen warnenden Unkenrufen von Skeptikern in nur neun Monaten Hochbauzeit errichtet und arbeitet bereits an neuen Projekten der gleichen Größenordnung. Seine zielstrebige Dynamik und die Kombination

von jugendlicher Energie mit umsichtiger Planung haben Stumpf für den WirtschaftsBlatt-Hermespreis qualifiziert.

Die Hermespreis-Trophäe wurde Georg Stumpf durch WirtschaftsBlatt-Gründer Jens Tschebull überreicht.

HERMES-FAHRPLAN

Einen Bildbericht von der Preisverleihung finden WirtschaftsBlatt-Leser morgen im „Business Talk“. In den darauffolgenden Tagen wird jeder der vier Preisträger getrennt ausführlich gewürdigt. Einige Wochen später steht dann jedem Preisträger eine „Ehrensseite“ im WirtschaftsBlatt zur Verfügung, die er nach Belieben nützen kann, um eigene Ideen, Gedanken, Anliegen, Erfahrungen oder Vorschläge zu veröffentlichen.